

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Nr. 11

[urn:nbn:de:bsz:31-218330](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-218330)

Statistische Mittheilungen

über das Großherzogthum Baden.

Band XII.

Jahrgang 1895.

Nr. 11.

Inhalt: 1. Der Tabackbau Badens im Erntejahr 1894/95. — 2. Steuerkapitalien, Steuersätze und Steuererträge in den Jahren 1893 und 1894. — 3. Post- und Telegraphenverkehr 1894.

1. Der Tabackbau Badens im Erntejahr 1894/95*).

(Vergl. Band XI, Jahrgang 1894, Nr. 6, Seite 109 f.)

Das Erntejahr 1894/95 zeigt im Preise für die Tabacke eine Zunahme gegen das Vorjahr (87,95 M gegen 85,35 M), ebenso auch die Tabackanbaufläche (6949 ha gegen 6019 ha), und die Zahl der Pflanzler (36 637 gegen 32 649). Die Zahl der mit Taback bebauten Grundstücke hat sich sogar von 52 980 im Jahre 1893/94 auf 61 544 in der Berichtsperiode vermehrt.

Gegenüber dem Durchschnitt der letzten Jahre bleibt das Jahr 1894/95 hinsichtlich der Zahl der Pflanzler zurück und nimmt in diesem Zeitraum die vierte Stelle ein; dagegen steht es bezüglich der bepflanzten Grundstücke und der Ergiebigkeit des Tabacks sowie der Preise desselben über dem Durchschnitt und nimmt hinsichtlich der Preise die dritte Stelle im letzten Jahrzehnt ein.

Der gesammte Gelderlös von 13 451 159 M steht über demjenigen von 1893/94 mit 10 887 655 M, ebenso auch über dem zehnjährigen Durchschnitt von 11 289 293 M; er war der höchste im letzten Jahrzehnt. Nach Abzug der erhobenen Steuer mit 5 464 581 M blieb ein Reinerlös von 7 986 578 M, auf den ha 1149,3 M, während derselbe im Jahre 1893/94 auf den ha 1048,8 M, im Durchschnitt 1885/95 928,5 M betragen hatte. Durch die Höhe des relativen Gewinns gegen das Vorjahr dürfte es sich erklären, daß auch im Jahre 1895/96 die Tabackfläche eine Zunahme zeigt; nach vorläufiger Angabe umfaßt sie nämlich 8416 ha oder 1467 ha mehr als 1894/95.

Die nachstehende Tabelle 1 stellt die Entwicklung des Tabackbaues im Großherzogthum in dem Jahrzehnt 1885/95 dar.

Tabelle 1. Der Tabackbau in den Jahren 1885/86 bis 1894/95.

Ernte- jahre	Taback- Pflanzler Zahl	Mit Taback bepflanzte Grundstücke Zahl	Taback- Anbau- fläche ha	Auf 1 Pflanzler kommt eine Anbaufläche ar	Erntertrag		Mittlerer Preis von 100 kg M	Hoher Geldertr. vom ha M	Gesamt- erlös einschl. Steuer M
					im Ganzen 100 kg	vom ha durchschn. 100 kg			
1885/86	34 591	55 815	6 720	19,43	128 241	19,1	77,30	1 476	9 913 647
1886/87	36 493	59 336	6 898	18,90	133 456	19,3	83,25	1 610	11 107 138
1887/88	41 400	68 696	7 894	19,07	152 774	19,4	71,57	1 385	10 934 623
1888/89	35 249	58 254	6 643	18,85	88 294	13,3	88,69	1 179	7 830 524
1889/90	35 501	57 831	6 403	18,04	147 009	23,0	89,77	1 694	13 197 195
1890/91	42 509	72 147	7 871	18,52	164 973	21,0	80,80	2 060	13 330 016
1891/92	41 292	68 765	7 551	18,29	148 914	19,7	78,14	1 542	11 635 558
1892/93	32 757	51 821	5 775	17,63	125 667	21,8	84,39	1 838	10 605 411
1893/94	32 649	52 980	6 019	18,44	127 570	21,2	85,35	1 809	10 887 655
1894/95	36 637	61 544	6 949	18,97	152 940	22,0	87,95	1 936	13 451 159
Durchschn. 1885—95	36 908	60 719	6 872	18,62	136 984	19,9	82,41	1 643	11 289 293

Eine Vergleichung zwischen den Tabackanbauflächen der einzelnen Erntejahre und den mittleren Tabackpreisen der jeweils vorhergegangenen Jahre lehrt deutlich, in wie hohem Maße die Zu- und Abnahme des Anbaues von den Preisschwankungen abhängig ist.

Die Tabelle 2 auf Seite 222 weist den Anbau und den Ertrag des Jahres 1894/95 für die einzelnen Finanzamts- bzw. Hauptsteueramtsbezirke nach; dabei ist auch die Fläche, welche von den einzelnen Tabackbauern bepflanzte wurde, nach ihrer Größe in Betracht gezogen. Darnach bebauten im Ganzen 399 Pflanzler weniger als 1 ar, 2009: 1 bis 5 ar, 9785: 5 bis 10 ar, 16 958: 10 bis 25 ar, 7190: 25 ar bis 1 ha, endlich 296 mehr als 1 ha. Von den letzteren kamen 115 auf die Amtsbezirke Mannheim und Weinheim und 108 auf Schwellingen und Wiesloch. Von den Tabackpflanzern, die eine Fläche von 25 ar bis 1 ha bebauten, entfielen

* Das Erntejahr reicht vom 1. Juli 1894 bis 30. Juni 1895.

(Fortsetzung des Textes auf Seite 223.)

(Fortsetzung des Textes von Seite 221.)

1120 auf Vahr und Ettenheim, 1066 auf Achern und Kehl, 1051 auf Mannheim und Weinheim 936 auf Schwetzingen und Wiesloch, der Rest auf die übrigen Theile der mittleren und unteren Rheinebene und des Neckargebietes; im Oberland weisen nur Breisach, Staufen und Freiburg einige wenige größere Pflanzler auf. Ueberhaupt waren von den 61 544 mit Taback bepflanzten Grundstücken 60 387 oder 98,1 %, von der gesammten Tabackfläche 6864 ha oder 98,8 % nördlich von der Elz in der mittleren Rheinebene und im Unterland gelegen.

Die Zunahme des Anbaues trifft 24, die Abnahme 3 Bezirke. Eine wesentliche Zunahme zeigen die Bezirke Schwetzingen, Wiesloch, Mannheim, Weinheim, Achern, Kehl, Sinsheim, Eppingen, Bruchsal, Bretten, Durlach und Heidelberg.

Den Antheil Badens an dem gesammten Tabackbau des Deutschen Reiches (bezw. des Zollgebiets, da Luxemburg einbegriffen ist) im J. 1894/95 zeigt die folgende Uebersicht. Es betrug

für	die Anbaufläche		die Zahl der Pflanzler		auf 1 Pflanzler Anbaufläche ar	der Ertrag			der Preis für 100 kg M.	der Gesamtwert der Ernte M.
	ha	%	überhaupt	%		im Ganzen 100 kg	%	vom ha 100 kg		
Baden	6 949	39,54	36 637	24,06	18,97	152 940	39,92	22,0	87,95	13 451 159
Brenßen	5 249	29,87	84 790	55,69	6,19	109 828	28,66	20,9	77,30	8 499 609
Bayern	2 778	15,81	11 001	7,23	25,25	57 773	15,08	20,8	84,65	4 890 713
Elßaß-Lothringen	1 297	7,38	12 071	7,93	10,74	36 796	9,60	28,4	87,91	3 236 289
Hessen	568	3,23	1 751	1,15	32,44	10 580	2,76	18,6	89,45	946 426
Württemberg	364	2,07	4 070	2,67	8,94	7 397	1,93	20,3	88,44	657 724
die übrigen Staaten	370	2,10	1 941	1,27	19,06	7 860	2,05	21,2	75,27	591 591
das Deutsche Reich	17 575	100,00	152 261	100,00	11,54	383 174	100,00	21,8	84,19	32 273 511.

Gegenüber dem Vorjahre ist der Antheil Badens an dem gesammten Tabackbau des Reichs hinsichtlich der Zahl der Pflanzler und des Ertrags im Ganzen, sowie des Gesamtwerts der Ernte nur ganz wenig gestiegen, während er hinsichtlich der Anbaufläche etwas geringer wurde. Der Durchschnittsertrag vom Hektar ist gegenüber dem Vorjahr etwas größer geworden und steht mit 20 kg gegenüber 11 kg im Vorjahr über dem Durchschnitt des Reichs; von den übrigen deutschen Staaten mit Tabackbau weist nur Elßaß-Lothringen einen besseren Durchschnittsertrag auf, so daß Baden diesmal an zweiter Stelle erscheint.

Bezüglich des Durchschnittspreises für 100 kg ist die Zunahme gegenüber derjenigen für das Reich geringer als im Vorjahr, doch wird Baden in dieser Beziehung nur von Hessen übertroffen.

Die folgende Tabelle 3 veranschaulicht die Gestaltung der Besteuerung des badischen Tabackbaues in den letzten zehn Jahren.

Tabelle 3. Besteuerung des Tabacks in den Jahren 1885/86 bis 1894/95.

Ernte-jahr	Gewichtsteuer.					Flächensteuer.					Den Pflanzern zur Last gefallene Steuer im Ganzen M.
	Taback-pflanzler	Fläche ha	Gew-ernteter Taback 100 kg	Den Pflanzern zur Last gefallene Steuer M.	Darunter von nicht zur Ver-wiegung ge-stelltem Taback M.	Taback-pflanzler	Fläche ha	Gew-ernteter Taback 100 kg	Ange-forderte Steuer M.	davon nachge-lassen M.	
1885/86	32 658	6 617	126 382	4 548 828	1 093	1 933	103	1 859	46 423	1 741	4 595 251
1886/87	34 276	6 768	130 832	4 708 575	8 858	2 217	130	2 624	58 659	1 677	4 767 234
1887/88	38 962	7 732	149 777	5 391 930	1 000	2 438	162	2 997	72 850	4 256	5 464 780
1888/89	33 882	6 569	87 328	3 143 776	3 624	1 367	74	966	33 340	4 582	3 177 116
1889/90	34 231	6 331	145 402	5 234 450	184	1 270	72	1 607	32 247	2 826	5 266 697
1890/91	40 551	7 738	162 583	5 852 953	917	1 958	133	2 390	59 931	2 773	5 912 934
1891/92	40 010	7 479	147 686	5 316 668	980	1 282	72	1 228	32 516	671	5 349 184
1892/93	31 946	5 735	124 842	4 494 292	424	811	40	825	17 791	459	4 512 083
1893/94	31 445	5 945	126 152	4 541 447	1 078	1 204	74	1 418	33 326	2 719	4 574 773
1894/95	34 449	6 810	150 059	5 402 094	2 241	2 188	139	2 881	62 487	4 649	5 464 581
Durchschn. 1885-95	35 241	6 772	135 104	4 863 501	1 540	1 667	100	1 880	44 962	2 635	4 908 463

Die Steuer von 100 kg fermentirtem Taback betrug 20 M im Jahre 1880, 30 M 1881, seither 45 M; für die Besteuerung gelten 4 kg fermentirter und 5 kg dachreifer Taback gleich. Die Flächensteuer (von Grundstücken unter 4 ar) ist 4,5 Pfennig vom Quadratmeter.

Da die Steuer in der Regel vom Käufer gezahlt wird und deshalb zum Theil in anderen Zollbezirken bzw. Bundesstaaten als dem der Erzeugung zur Zahlung kommt, so entspricht die in Baden erhobene Steuer keineswegs der in Baden gebauten Tabackmenge. Im Erntejahr 1894/95 (1. Juli 1894 bis 30. Juni 1895) sollten 841 201 M nach den Sollregistern und den

Niederlageabmeldungen an Gewichtsteuer ohne vorgängige Niederlegung, 4 404 570 *M* nach Niederlegung, davon ab der Betrag der Nachlässe mit 1778 *M*, im Ganzen 5 243 993 *M* einkommen, wovon 25 326 *M* von Pflanzern entrichtet wurden. Nach den Rechnungsergebnissen kamen an Gewichtsteuer 5 256 478 *M*, an Flächensteuer 32 923 *M*, zusammen 5 289 401 *M* ein, wogegen 15 812 *M* an Ausführvergütungen zurückerstattet wurden, so daß sich 5 273 589 *M* Reineinnahme ergab. Die Einnahme der badischen Steuerstellen überstieg hiernach den auf dem badischen Tabak ruhenden, d. h. den Pflanzern zur Last gesetzten Steuerbetrag um 29 596 *M*.

An Eingangszoll kamen bei badischen Zollstellen 4 994 362 *M* ein; dieselben zahlten 216 665 *M* Ausführvergütung, so daß eine Reineinnahme an Zoll von 4 777 697 *M* blieb. Zoll und Steuer ertrugen also (nach den Rechnungsergebnissen) zusammen rein 10 051 286 *M*.

2. Steuerkapitalien, Steuerfäße und Steuererträge in den Jahren 1893 und 1894.

(Vergl. Band XI, Jahrgang 1894, Nr. 2, Seite 14 ff.)

1. Steuerkapitalien.

	1893	1894	Zunahme gegen das Vorjahr
Grund- und Häusersteuer-Kapital:			
Grund- und Gefällsteuer-Kapital	<i>M</i> 1 490 490 570	1 492 076 140	1 585 570
Häusersteuer-Kapital	" 926 654 100	943 821 450	17 167 350
zusammen	<i>M</i> 2 417 144 670	2 435 897 590	18 752 920
Gewerbsteuer-Kapital	<i>M</i> 584 778 300	591 250 900	6 472 600
Kapitalrentensteuer-Kapital	" 1 257 706 780	1 297 953 560	40 246 780
im Ganzen	<i>M</i> 4 259 629 750	4 325 102 050	65 472 300
Steueranschlag des steuerbaren Einkommens	<i>M</i> 232 952 650	238 929 075	5 976 425.

Die auf Grund des Einkommensteuergesetzes vom 20. Juni 1884 seit dem 1. Dezember 1885*) erhobene Einkommensteuer wird nicht nach Steuerkapitalien, sondern nach dem Einkommen selbst, für Einkommen unter 30 000 *M* nach Theilen des Einkommens, veranschlagt. Der Steueranschlag für das steuerbare Einkommen wird wie folgt gebildet. Der Jahresbetrag des Einkommens wird bei Einkommen bis zu 10 000 *M* auf die nächst niedrige durch 100 theilbare Zahl, bei Einkommen von 10 000 bis 30 000 *M* auf die nächst niedrige durch 500 theilbare Zahl, bei Einkommen von 30 000 und mehr auf die nächst niedrige durch 1000 theilbare Zahl abgerundet, sofern der fragliche Jahresbetrag nicht schon auf eine durch 100, bezw. 500 und 1000 theilbare Zahl lautet. Bei dem in dieser Weise abgerundeten Jahreseinkommen beträgt

für Einkommen von	der Steueranschlag	für Einkommen von	der Steueranschlag
500 <i>M</i>	100 <i>M</i>	800 <i>M</i>	175 <i>M</i>
600 "	125 "	900 "	200 "
700 "	150 "	1000 "	250 "

Bei höherem Einkommen von 1100 bis einschl. 2000 *M* steigt der Steueranschlag in Stufen von je 100 *M* um 50 *M*, bei Einkommen von 2100 bis einschl. 3000 *M* in Stufen von je 100 *M* um 75 *M*. Für Einkommen von 3000 bis einschl. 9900 *M* besteht der Steueranschlag in dem (abgerundeten) Jahresbetrag des Einkommens nach Abzug von 1500 *M*, für Einkommen von 10 000 bis einschl. 29 500 *M* in dem (abgerundeten) Jahresbetrag nach Abzug von 1000 *M* für Einkommen von 30 000 *M* und mehr in dem (abgerundeten) Jahresbetrag ohne Abzug.

2. Steuerfäße.

Die Steuerfäße der direkten Staatssteuern betragen bei der Grund- und Häusersteuer, sowie Gewerbesteuer 15 $\%$ von 100 *M*; Kapitalrentensteuer 10 $\%$ von 100 *M* Steuerkapital; Einkommensteuer 2 *M* von 100 *M* Steueranschlag des steuerbaren Einkommens, dessen Steueranschlag den Betrag von 200 *M* nicht übersteigt, und 2 *M* 50 $\%$ bei einem steuerbaren Einkommen, dessen Steueranschlag 200 *M* und mehr beträgt. Beförderungsteuer 10 $\%$ von 100 *M* Steuerkapital. Die Steuerfäße der indirekten Steuern u. betragen für Weinaccise: 3 $\%$ von 1 Liter Traubenwein, 0,9 $\%$ von 1 Liter Obstwein; Weinohngeld: 2 $\%$ von 1 Liter Traubenwein, 0,8 $\%$ von 1 Liter Obstwein; Accisaverfen von Weinhändlern: 18 *M* für den Weinhändler, 3 *M* 60 $\%$ für jeden männlichen

*) Die direkten Steuern werden in 6 Terminen, mit dem 1. Dezember des Vorjahres beginnend, auf 1. Januar, 1. Februar, 1. Juli, 1. August und 1. September erhoben, mit einziger Ausnahme der Kapitalrentensteuer, welche auf Oktober und November fällig ist.

und 1 M 80 P für jeden weiblichen Tischgenossen über 18 Jahre; Patentgebühren für Weinlagerkeller: 50 M für das Jahr; Biersteuer, Brausteuer: 2 P für 1 Liter Rauminhalt des Braugefäßes; Uebergangsteuer von dem aus dem übrigen Zollgebiete des Deutschen Reichs eingeführten Bier: 3 M 20 P für 1 Hektoliter; Schlachtviehaccise: für jedes Stück Rindvieh (mit Ausnahme der Milchälber) 4 M bei einem Schlachtgewicht von weniger als 200 kg, 6 M bei einem solchen von 200 bis 250 kg, bei 250 kg und mehr: für Farren und Kühe 6 M, für sonstiges Rindvieh 11 M; Steuer von eingeführtem Fleisch: 8 P für 1 Kilogramm; Liegenschaftsaccise: 2 1/2 % des Preises (Werthes) des übergegangenen Eigenthums; Schenkungs- und Erbschaftsaccise: in der Regel 10 % des Werthes, 1 2/3 % und 3 1/3 % bei gewissen verwandtschaftlichen Verhältnissen.

3. Einnahmen und Ausgaben der Steuerverwaltung.

a. Brutto-Einnahmen.

		1893	1894		zu (+) oder Abnahme (-) gegen das Vorjahr
		M	M		M
Direkte Steuern:	Grund- und Häusersteuer	3 643 777	3 674 555	+	30 778
	Einkommensteuer	5 031 642	6 605 338	+	1 573 696
	Gewerbesteuer	951 927	988 224	+	36 297
	Beförderungsteuer	132 571	132 480	-	91
	Einkommensteuer nach Art. 15 und 19 des Gesetzes	317 229	190 764	-	126 465
	Gewerbesteuerarten und Gewerbesteuer von Wanderlagern und Waarenverfeigerungen	53 866 ¹⁾	48 254 ¹⁾	-	5 612
	Kapitalrentensteuer einschl. Nachträge	1 347 782	1 351 260	+	3 478
	Fixirte Steuer (Kondominat Kärnbach)	558	558	-	-
Antheil am Reingewinn der badischen Bank	-	11 434	+	11 434	
	Zusammen	11 479 352	13 002 867	+	1 523 515
Indirekte Steuern:	Weinaccise, bei der Konstatirung zahlbar	1 349 802	1 297 910	-	51 892
	Weinohmgeld	580 002	526 894	-	53 108
	Weinsteuerabersien von Wirthen	160	160	-	-
	Kreditirte Weinsteuer	130 836	240 148	+	109 312
	Abersien von Weinhändlern	23 177	23 846	+	669
	Patentgebühren für Weinlagerkeller	1 650	2 000	+	350
	Brausteuer von inländischem Bier	5 472 551	5 528 316	+	55 765
	Uebergangsteuer von eingeführtem Bier	557 704	550 332	-	7 372
	Schlachtviehaccise von im Inland geschlachtetem Vieh	766 104	621 070	-	145 034
	Fleischsteuer von eingeführtem Fleisch	9 689	29 521	+	19 832
Liegenschaftsaccise	2 219 796	2 373 312	+	153 516	
Schenkungs- und Erbschaftsaccise	944 273	927 671	-	16 602	
	Zusammen	12 055 744	12 121 230	+	65 486
Justiz- und Polizeigefälle:	Gerichtskosten, Sporteln und Rechtspolizeigebühren der Gerichte, Notarkosten	2 909 092	2 979 239	+	70 147
	Sporteln, Taxen und Auslagen der Verwaltungsbehörden	748 881	817 746	+	68 865
	Strafen der Verwaltungsbehörden	177 477	180 764	+	3 287
	Abhörgebühren	117 686	121 215	+	3 529
	Erlös aus gestempelten Impressen	69	70	+	1
	Sundetaxen	410 304	431 640	+	21 336
	Zusammen	4 363 509	4 530 674	+	167 165
Forstgerichts- gefälle:	Forststrafen	53 268	48 218	-	5 050
	Erlay von Gerichtskosten und Erlös aus eingezogenen Gegenständen	769	630	-	139
	Zusammen	54 037	48 848	-	5 189
Verschiedene Einnahmen:	Steuernachträge	31 138	40 698	+	9 560
	Defraudations- und Ordnungsstrafen	57 569	82 319	+	24 750
	Sonstige Einnahmen ²⁾	237 843	254 979	+	17 136
	Zusammen	326 550	377 996	+	51 446
Summe aller Einnahmen:		28 279 192	30 081 615	+	1 802 423.

¹⁾ darunter 1893 und 1894: 200 bezw. 150 M Gebühren für Erlaubnißscheine für Kunstweinfabrikation, sowie 1893: 3011 M und 1894: 866 M Kunstweinfabrikationssteuer.
²⁾ der Steuerklasse zufallende Geb- und Kontrolgebühren, Erlay von Gemeinden und Kreisen für Katasterarbeiten, Erlay und Abgang von Pajsten, Miethzinsen etc.

		b. Lasten und Verwaltungskosten.		Zu (+) oder Abnahme (-) gegen das Vorjahr	
		1893	1894		
Central- verwaltung:	Personliche Ausgaben	172 137	174 919	+	2 782
	Sachliche Amtskosten	10 544	10 023	-	521
		Zusammen	182 681	184 942	+ 2 261
Bezirks- verwaltung:	Oberannahmereien	366 461	385 553	+	19 092
	Steuereinnahmereien und Untersteuerämter	871 421	856 795	-	14 626
	Sonstiger Aufwand ¹⁾	371 564	377 626	+	6 062
		Zusammen	1 613 058	1 623 913	+ 10 855
		darunter sachliche	117 582	117 436	- 151
Katastrirung der direkten Steuern:		377 766	398 598	+	20 832
Abgang und Rückersaß:	Bei den direkten Steuern	496 744	657 453	+	160 709
	" " indirekten Steuern	614 405	564 255	-	50 150
Rückersaß:	" " Justiz- und Polizeigefällen	180 375	176 942	-	3 433
	" " Forststrafgefällen	6 035	3 811	-	2 224
	" " verschiedenen Einnahmen	648	310	-	338
		Zusammen	1 298 207	1 402 771	+ 104 564
Sonstige Ausgaben:	Für die Kontrolle der indirekten Steuern	27 773	28 025	+	252
	Wegen der Justiz- und Polizeigefälle:				
	Konstatirung u. Kontrolirung des Sportelansatzes	77 748	79 712	+	1 964
	Aufwand für gestempelte u. kontrolirte Impressen	10 415	16 869	+	6 454
	Lasten der Forststrafgefälle	20 189	19 459	-	730
	darunter Strafantheile der Waldeigenhümer	20 084	19 425	-	659
	Lasten der Hundetaxen	199 462	209 845	+	10 383
	darunter Antheile der Gemeinden	199 433	209 820	+	10 387
	Strafantheile der Gemeinden u. Abschrißgebühren der Amtsklaren	4 215	5 455	+	1 240
	Wegen des Steuerstrafverfahrens	609	508	-	101
Verwendungskosten u. verschiedene zufällige Ausgaben	81 430	86 862	+	5 432	
		Zusammen	421 841	446 735	+ 24 894
Im außerordentlichen Etat		23 296	31 363	+	8 067
Summe der Lasten und Verwaltungskosten		3 916 849	4 088 322	+	171 473.

c. Reiner Steuerertrag.

Summe aller Steuereinkünfte	28 279 192	30 081 615	+	1 802 423
Summe der Lasten und Verwaltungskosten	3 916 849	4 088 322	+	171 473
Reiner Steuerertrag	24 362 343	25 993 293	+	1 630 950.

4. Steuerbetrag auf den Kopf der Bevölkerung.

Direkte Steuern	1893		1894		Zu (+) bzw. Abnahme (-) gegen das Vorjahr	Verbrauchssteuern	1893		1894		Zu (+) bzw. Abnahme (-) gegen das Vorjahr
	M.	M.	M.	M.			M.	M.	M.	M.	
Grund- und Häusersteuer	2,16	2,16				Weinsteuer	1,23	1,23			
Einkommensteuer	3,17	4,00	+ 0,83			Biersteuer	3,57	3,58	+ 0,01		
Gewerbesteuer	0,59	0,61	+ 0,02			Schlachtviehaccise	0,46	0,38	- 0,08		
Kapitalrentensteuer	0,80	0,79	- 0,01			Ueberhaupt	5,26	5,19	- 0,07		
Ueberhaupt	6,80	7,65	+ 0,85			Indirekte Steuern im Ganzen	7,14	7,13	- 0,01		
						Steuern überhaupt	13,94	14,78	+ 0,84.		

3. Post- und Telegraphenverkehr 1894.

(Vergl. Band XI, Jahrgang 1894, Nr. 2, Seite 17.)

Auch im Jahre 1894 hat der Post- und Telegraphenverkehr in den Oberpostdirektionsbezirken Karlsruhe und Konstanz, welche außer dem Großherzogthum Baden den hessischen Kreis Wimpfen und den preussischen Regierungsbezirk Sigmaringen (Hohenzollern) umfassen, im Allgemeinen zugenommen. Die Zahl der Postsendungen in Anknüpfung ist um 5 741 364 oder um 4,68 %, insbesondere die der Brieffendungen um 2 468 000 oder um 3,59 %, die der eigentlichen Briefe um

¹⁾ Unterstützungen und Befolgungen der nicht etatmäßigen Beamten und ihrer Hinterbliebenen.

1 536 000 oder um 4,21 %, die der Postsendungen in Abgang um 5 167 677 oder um 4,85 %, insbesondere die der Brieffsendungen um 1 391 000 oder um 2,13 %, die der aufgegebenen Telegramme um 19 462 oder um 1,88 % gegen das Vorjahr gestiegen; ebenso hat der Werth der mit der Post angekommenen Werthsendungen um 53 134 414 M oder um 7,89 % und der Werth der abgegangenen Werthsendungen um 399 794 801 M oder um 73,1 % zugenommen.

Die Einrichtungen der Post und des Telegraphen haben sich im Jahre 1894 gleichfalls weiter entwickelt. Die Postanstalten haben eine Zunahme um 31 oder 1,93 %, die Telegraphenanstalten (abgesehen von den Bahnstationen) eine solche um 30 oder 3,66 % erfahren; entsprechend haben die Verkaufsstellen für Postwerthzeichen, die Briefkasten, Längen der Telegraphenleitungen, Telegraphenapparate und Fernsprecher, sowie Fernsprechstellen des Stadtverkehrs, endlich auch das Personal zugenommen; ebenso hat die Beförderung von Reisenden durch die Personenpost eine Zunahme um 4 686 Personen erfahren.

An Postwerthzeichen wurden in beiden Oberpostdirektionsbezirken zusammen 70 694 345 Stück (gegen das Vorjahr mehr 2 281 898 Stück oder 3,34 %) zum Verkaufswerte von 7 455 169 M (+ 282 751 M oder 3,94 %) verbraucht. Außer den eigentlichen Postwerthzeichen wurden ferner 507 180 Wechselstempelmarken und 1 180 gestempelte Vordruckblätter im Werthe von 327 181 M, sowie 216 543 Stempelmarken und 113 679 gestempelte Anmeldebefehle als statistische Gebühr für Waarensendungen nach dem Ausland im Werthe von 28 279 M verkauft. Für Rechnung der Berufsgenossenschaften und Ausführungsbehörden wurden vorschußweise 1 230 662 M, an Invaliden- und Altersbezügen 297 780 bzw. 531 779 M bezahlt. An Versicherungsmarken wurden im Ganzen 11 753 066 Stück im Werthe von 2 560 053 M verkauft. Die Gesamteinnahme der Reichspost- und Telegraphenverwaltung in den beiden Bezirken beziffert sich auf 10 331 339 M, die Gesamtausgabe auf 7 851 700 M, mithin der Gesamtüberschuß auf 2 479 639 M (gegen 2 542 016 M im Jahre 1893); letzterer hatte somit eine kleine Abnahme um 62 377 M oder 2,45 % erfahren.

In der folgenden Uebersicht sind die wichtigsten Verhältnisse im Näheren für die beiden Oberpostdirektionsbezirke sowie unter Vergleichung mit dem Vorjahre dargestellt.

I. Post.	Oberpostdirektionsbezirk		Im Ganzen	
	Karlsruhe	Konstanz	1894	1893
Postanstalten	881	704	1 585	1 554
Ämtliche Verkaufsstellen für Postwerthzeichen	314	415	729	719
Postbriefkasten	1 690	2 011	3 701	3 642
Personal	3 091	2 727	5 818	5 609
Posthaltereien	17	25	42	42
Postwagen	250	408	658	654
Reichseigene Postgrundstücke	10	6	16	15
Von den Posten zurückgelegte Kilometer	3 798 584	4 248 401	8 046 985	7 337 474
Eingegangene Brieffsendungen im Ganzen	42 762 000	28 459 000	71 221 000	68 753 000
darunter Briefe	22 927 000	15 083 000	38 010 000	36 474 000
Postkarten	8 982 000	5 505 000	14 487 000	13 987 000
Drucksachen	8 926 000	6 803 000	15 729 000	15 291 000
Waarenproben	698 000	361 000	1 059 000	1 057 000
Aufgegebene Brieffsendungen im Ganzen	39 942 000	26 773 000	66 715 000	65 324 000
Eingegangene Pakete ohne Werthangabe	Stückzahl 2 437 166	1 695 069	4 132 235	4 161 097
" " mit "	Gewicht kg 9 504 358	7 765 160	17 269 518	17 485 300
" " " "	Stückzahl 118 715	39 010	157 725	161 406
" " " "	Gewicht kg 319 465	103 064	422 529	451 600
" " Briefe " "	Werthangabe M 167 115 105	28 557 572	195 672 677	148 100 500
" " " "	Stückzahl 205 362	107 247	312 609	294 915
" " " "	Werthangabe M 181 745 370	102 737 216	284 482 586	288 116 300
Aufgegebene Pakete ohne Werthangabe	Stückzahl 2 297 073	1 737 840	4 034 913	3 957 548
" " " mit "	Gewicht kg 9 188 212	6 951 360	16 139 572	11 802 400
" " " "	Stückzahl 158 445	35 936	194 381	206 935
" " " "	Gewicht kg 507 021	89 840	596 861	439 300
" " Briefe " "	Werthangabe M 402 390 900	62 060 300	464 451 200	147 115 400
" " " "	Stückzahl 179 643	101 905	281 548	271 430
" " " "	Werthangabe M 168 317 700	108 139 900	276 457 600	205 446 400
Zeitungen: Bestellte Exemplare	84 586	275 432	360 018	139 918
Beförderte (aufgegebene) Nummern	15 897 326	19 392 697	35 290 023	31 823 308
Eingegangene Zeitungsnummern	21 241 900	27 347 300	48 589 200	45 391 900
Eingezahlte (aufgelieferte) Postanweisungen	Stückzahl 2 001 185	1 501 619	3 502 804	3 308 524
" " " "	Betrag M 116 330 333	85 971 564	202 301 897	191 654 296
Ausgezahlte (eingegangene)	Stückzahl 1 955 165	1 238 221	3 193 386	3 061 633
" " " "	Betrag M 139 371 419	74 513 162	213 884 581	205 534 670

	Noch: 1. Post.	Oberpostdirektionsbezirk		Im Ganzen	
		Karlsruhe	Konstanz	1894	1893
Eingegangene Postaufträge	Stückzahl ¹⁾	157 514	119 859	277 373	335 978
	Einzuziehender Betrag <i>M</i>	14 459 000	12 653 300	27 112 300	27 219 200
Aufgegebene	Stückzahl	233 834	92 857	326 691	311 698
Eingegangene Postnachnahmeforderungen (Stückzahl)		313 828	249 827	563 655	545 890
	Nachnahmebetrag <i>M</i>	3 044 600	2 545 900	5 590 500	4 637 560
Aufgegebene Postnachnahmeforderungen (Stückzahl)		213 660	182 700	396 360	370 600
	Nachnahmebetrag <i>M</i>	2 010 400	1 250 000	3 260 400	2 460 200
In Postwagen beförderte Personen		26 997	102 489	129 486	124 800
Gesamtverbrauch an Postwertzeichen	Stückzahl	43 891 588	26 802 757	70 694 345	68 412 447
	Verkaufswert <i>M</i>	4 550 911	2 904 258	7 455 169	7 172 418

	Reichstelegraphenwesen:				Bahnteleg- raphenwesen:		
	Oberpostdirektionsbezirk Karlsruhe	Konstanz	Im Ganzen 1894	1893	1894	1893	
2. Telegraph.							
Länge der oberirdischen Telegraphenlinien ²⁾	km	2 131,36	2 367,77	4 499,13	4 310,86	1 454	1 454
Länge der oberirdischen Telegraphenleitungen	km	8 103,85	6 451,45	14 555,30	13 703,39	5 405	5 320
Telegraphenanstalten		416	434	850	820	366	367
Personal (ausschließliches)		214	59	273	251	49	47
Telegramm-Verkehr:							
Aufgegeben		697 334	357 352	1 054 686	1 035 224	442 893	450 046
Angelommen		701 559	346 540	1 048 099	1 057 513	679 647	696 486
Im Durchgang bearbeitet		1 495 292	772 910	2 268 202	2 207 956	47 152	44 954
Zahl der Orte mit Stadt-Fernsprecheinrichtung		9	3	12	10		
Zahl der Verbindungsanlagen zwischen den Stadt-Fernsprecheinrichtungen verschiedener Orte		11	1	12	10		
Länge der Linien der Stadt-Fernsprecheinrichtungen		398,5	80,6	479,1	431,8		
Länge der Leitungen der Stadt-Fernsprecheinrichtungen		2 875,6	246,2	3 121,8	2 445,2		
Zahl der Sprechstellen (mit Ausschluß der öffentlichen)		2 041	245	2 286	2 062		
Öffentliche Fernsprecheinrichtungen		7	2	9	10		
Zahl der Teilnehmer an der Benützung der allgemeinen Stadt-Fernsprecheinrichtungen		1 913	192	2 105	1 914		
Gesamtzahl der von den Stadt-Fernsprecheinrichtungen ausgeführten Verbindungen		6 415 695	180 632	6 596 327	5 167 113		

	Oberpostdirektionsbezirk		Im Ganzen		
	Karlsruhe	Konstanz	1894	1893	
3. Verhältniszahlen.					
Auf 1 Einwohner kamen in Ankunft					
Briefforderungen		44,4	37,2	41,2	39,8
Postforderungen überhaupt		71,0	77,5	74,4	71,0
Werthbeförderung	<i>M</i>	525,5	289,0	420,8	390,0
Telegramme		0,7	0,5	0,6	0,6
Auf 1 Einwohner kamen in Abgang					
Briefforderungen		41,5	35,0	38,6	37,8
Postforderungen überhaupt		63,3	65,1	64,1	61,1
Werthbeförderung	<i>M</i>	716,0	336,6	548,0	316,5
Telegramme		0,7	0,5	0,6	0,6
Einwohner kamen auf					
1 Postanstalt		1 092,3	1 086,4	1 089,7	1 111,4
1 Telegraphenanstalt		2 313,4	1 762,4	2 032,0	2 106,3

Der Bahntelegraphenverkehr bewegte sich im Großen und Ganzen in abnehmender Richtung. Die Länge der Linien blieb sich gleich, die der Leitungen zeigte eine Zunahme um 80 km; die Zahl der Stationen nahm um 1, die der gebührenpflichtigen aufgegebenen Telegramme um 2 185, die der angekommenen um 1 446, die der abgegangenen Dienstberichte um 4 976, die der angekommenen um 15 393 ab. Auch das finanzielle Ergebnis zeigte eine Abnahme um 2 532 *M*. Das Personal nahm um 2, die Apparate um 17, die Zahl der Kontrollapparate um 3 und die der vermittelten Dienstberichte um 2 085 zu.

¹⁾ darunter zur Einholung von Wechselaccepten 2077 bezw. 1423, 3505 und 4140.

²⁾ ausschl. der Linien bezw. Leitungen in den Stadt-Fernsprecheinrichtungen.